

Vielleicht bietet die organische Natur in den oft so schön zusammengefalteten, in den Knospen eingeschlossenen jungen Pflanzenblättern etwas ähnliches dar.

Es versteht sich indessen von selbst, dass bei allen diesen materiellen Flächen die oben besprochenen Gestalten nur mit derjenigen Annäherung realisirt werden können, die der Grad, in welchem sie die bisher vorausgesetzten und in Nro. 1 ausgesprochenen ideellen Eigenschaften besitzen, zulässig macht.

11) Schliesslich muss bemerkt werden, dass alle vorstehenden Betrachtungen als Einleitung zur Anwendung derselben auf die einzelnen Arten von Flächen angesehen werden können. Sowohl die Umstülpungen, welche bei Rotationsflächen, als auch diejenigen, welche bei Regelflächen vorkommen können, bieten manche eigenthümliche Verhältnisse dar, sollen aber vor der Hand in diesem Aufsätze nicht berücksichtigt werden.

Tagebuch über Erdbeben und andere Naturerscheinungen im Visperthal im Jahr 1863.

Von Pfarrer M. Tscheinen in Grächen.

Januar 3. [Windr.: NO-SW. O-W.] — Witterung: trüb, frisch, nach Mittag hat es zu schneien angefangen. Der Tributemzieger in Grächen.

7. [Windr.: SW-NO.] — Witterung: trüb, Schneesturm. Gestern Abend hörte man das Tosen in der Luft vom Gugsen und heute wiederum; es fing an zu stürmen; während $4\frac{1}{2}$ Stunden fast 1 Schuh Schnee gefallen. Während hier es am

stärksten gugste, fiel in Stalden, $1\frac{1}{2}$ St. tiefer, der Regen in Strömen, so dass die Marktleute zurückkehren mussten.

8. Witter.: In letzter Nacht etwas Schnee gefallen. Donner einer grossen Lawine. Während es im Grund stark regnete, heulte und toste hier und in Törbel der Schneesturm. Der Markt in Visp schlecht ausgefallen, wegen dem wüsten Wetter.

10. [Windr.: W—O.] — Witterung: Abermaliges Getöse in der Luft, Anzeichen von Gugsä. Im ganzen Oberwallis soll hoher Schnee, ja in Goms gar klasterhoch gefallen sein. Lawinendonner in der Nacht und am Tage nicht selten.

11. [Windr.: SW—NO.] — Witterung: Es schneit durch den dichten Nebel zart (es grischet, griselt, es pudrot, Volkssprache). — Viele klagen über Gliedersucht.

13. [Windr.: SW—NO.] — Witterung: Duster, sehr kalt. Eine finsterrothe seltsame Luft am Morgen.

15. [Windr.: N—S.] — Witterung: Nebel, Grisel. Bei Lötschen und Gampel ein furchtbarer Föhnsturm, so dass es grossen Schaden, besonders an Frucht- und Waldbäumen verursachte. In Eisten kamen zwei Personen in die Lawinen, von welchen eine todt blieb, die andere aber kaum mit dem Leben davon kam.

17. [Windr.: SW—NO.] — Witterung: Gestern den ganzen Abend leise Spuren von Erdbeben durch Krachen und Zittern des Hauses vermerkt; endlich um $\frac{1}{4}$ nach 11 Uhr ein sehr starker Stoss, wie ein plötzliches Aufzucken ohne vorheriges Geräusch von unten nach oben.

19. [Windr.: S—N. N—S.] — Abends grosses Getöse abermals in der Luft vom Sturmweather; von $\frac{1}{4}$ vor 10 Uhr Morgens bis 11 Gugsä. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr Morgens fiengen lustige Wirbelwinde in Vordermeisen und über dem Wald ihren Tanz an. Beim Kalchzug in St. Niklaus fiel eine grosse Lawine.

20. [Windr.: W—O. N—S.] — Witterung: Gestern grosse Weströthe, und heute starke Röthe gegen Nord. Heute Morgen wieder, aber nur wenige Augenblicke, starkes Sausen vom Erdbeben bemerkt, Gestern häufiger Lawinendonner. Abends heute um 3 Uhr eine schöne Regenbogenwolke erschienen.

21. In letzter Nacht ein steter furchtbarer Schneesturm; derselbe hatte einen Theil vom Kirchendach abgerissen und dessen lange und grosse Balken weit hinterwärts in eine Wiese hinausgeschleudert, viele Kamine beschädigt und andere Dächer. Im Grund fiel Regen und wüthete der Föhn. Auch heute den ganzen Tag furchtbares Gugsen und starkes Schneien durch den Föhnwind.

22. [Windr.: SW—NO.] — Der gestrige Sturm dauerte noch bis spät in den Morgen von heute. Gegen Mittag kam ob St. Niklaus die grosse Sparrenlawine. Auch stürzten heute grosse Steinschläge in Emd herunter. Ueberall grosser Schnee.

23. [Windr.: SW—NO; W—O.] — Witterung: Starke Röthe in S. und W. Um 11¼ Morgens ziemlich lang anhaltendes Donnern vom Erdbeben und den ganzen Tag leise Spuren davon. — Ghei-Föhnluft, oft schöner Sonnenschein. Abends in S. und W. blutrothes Abendroth.

24. [Windr.: SW—NO; N—S.] — Witterung: Im S. war es sehr roth. Gestern Abend oft Spuren von Erdbeben. Seltsames Wetter; der Barometer zeigt sehr schönes Wetter und doch gugeset es am allerstärksten. Es ist ein wahrer Gugsermonat.

26. Gestern hörte man abermals Steinschläge von Emd herüber. In Saas soll 6 Schuh tiefer Schnee sein und auch in Zermatt sehe man beinahe keinen Zaun mehr. In Tessin soll auch wegen Grösse des Schnees schreckliches Unglück stattgehabt haben.

27. [Windr.: SW—NO.] — In letzter Nacht wieder häufige Spuren von Erdbeben durch Zittern des Bodens. Gestern Abend Violet-Abendröthe.

29. [Windr.: W—O.] — Witterung: trüb, kalt, Sonne. Abends saffrangelbe Luft im W.

31. [Windr. W—O.] — Witterung: Gestern Nachts öftere Zeichen von Erdbeben; ebenso heute am Tage seltsames leises Bewegen, leichte Stösse, welches oft den Schwindel machte. Föhnwetter — hell, schön und warm.

Februar 2. Witterung: schön, Sonne, warm. Es herrscht

in dieser Gegend eine Art Seuche, man nennt sie den Durchlauf — den rothen Schaden, bisher nicht gefährlich.

3. [Windr.: SW—NO.] Witterung: schön, Sonne, Föhn. Abends Zeichen von Erdbeben.

4. [Windr.: O—W.] — Gestern Abend und heute Morgen sehr starkes Surren und Getöse und öfteres starkes Krachen im Hause am Tage und zu Nacht von Erdbeben. Abends dichter kalter Nebel.

5. [Windr.: SW—NO.] — Auch heute die gestrigen Spuren von Erdbeben — Morgenröthe. Viele klagen über Rheumatismus wegen dem ungesunden Wetter.

9. [Windr.: W—O; N—S.] — Gestern Abend und heute öftere Zeichen von Erdbeben.

14. [Windr.: W—O.] — Oeftere deutliche Spuren von Erdbeben durch Zittern des Bodens.

15. Oefteres Surren, Zittern und starkes Krachen des Hauses vom Erdbeben in der Nacht.

20. In dieser Nacht wieder deutliche Zeichen vom Erdbeben, die Schwindel machten. Seit langem machte es spät Abends und am Morgen kalt.

23. [Windr.: SW—NO.] — Es macht sehr kalt. Am Morgen starke Röthe im SW. Die Leute besäen die mit Schnee bedekten Aecker, damit sie früher erabern. In Naters soll bei der achtägigen Mission eine Person wahnsinnig geworden sein. — Mehrere Kinder sind am Katarrhfieber hier krank. — Die Leute ziehen Buw aus.

27. [Windr.: SW—NO.] — An diesem Tage fühlten gewisse Häuser von hier Abends um 4 Uhr starkes Erschüttern und Krachen wie vom Erdbeben. In der Nacht, Abends und Morgens macht es sehr kalt.

März 1. [Windr.: SW—NO.] — Witterung: hell, Föhn, Schmelzwetter. — Es herrscht hier allgemeiner Katarrh unter jungen und alten Leuten. Alles hustet, Ebenso, heisst es, regiere in Stalden ein allgemeiner Katarrh. Viele Kinder leiden am Katarrhfieber.

2. [Windr.: SW—NO.] In Emd kamen grosse Lawinen.

Am Tage heisses Schmelzwetter; aber Abends und Morgens kalt; immer blaue helle Luft.

4. [Windr.: SW—NO.] — Mehrere Kranke. Seit mehr als einem Monate immer heitere Luft.

6. [Windr.: NO—SW.] — In diesen Tagen hörte man eine Stunde unter Grächen schon die Amseln singen. In Italien soll der letzte Schnee in der Gegend von Domodossola an den Reben grossen Schaden verursacht haben. In dieser Nacht fiel Schnee.

9. [Windr.: SW—NO; W—O.] — Wieder etwas Schneestaub gefallen. — Heute unter dreimalen leichte Stösse vom Erdbeben nach Mittag verspürt worden. — Es sterben im Visperthale am Katarrhieber, wie man die Krankheit nennt, viele kleine Kinder..

10. [Windr.: NO—SW.] — Der Barometer tief gefallen; dichter Nebel, durch den es schneit. Den Hörnern im W. nach Schneegestöber, und macht auch hier Miene zum Gugsen.

11. [Windr. SW—NO.] Barometer tief. Heute aber Getöse und Surren vom Erdbeben gehört.

13. [Windr.: W—O; SW—NO.] — In letzter Nacht etwas geschneit. — In Ried, eine Stunde von hier in gleicher Höhe, hörte ich, was hier noch nicht geschieht, heute die Vögel lustig singen.

14. [Windr.: N—S.] — Dichter Nebel (immer griwwen, grischen, den Boden pudern).

15. [Windr.: SW—NO.] — Vor 5 Uhr Abends Erdbebenzeichen durch Schwanken des Bodens.

16. [Windr.: SW—NO.] — Viele klagen über Gliedsucht. — Es schneit; wüstes Wetter ist im Anzug.

21. [Windr.: W—O.] — Am 19., 20. und heut alle Tage etwas Schneestaub gefallen; heut kalter Nebel und die Kälte bildete stablänge Eiskerzen an den Dächern.

23. [Windr.: S—N.] — Oesteres Krachen und wie leises Beben vom Haus, etwa Erdbebenzeichen. Am Tage Föhnwetter, im SO. auf den höchsten Berggipfeln starkes Gugsen, sonst überall stilles und helles Wetter, sogar heiss.

24. [Windr.: N—S.] — Gestern Abend und in der Nacht Zeichen von Erdbeben. — Die Vorsteher arbeiten an der Liste des erhöhten Staattributs; ihnen gehört für ihre Mühe auch etwas — »rinnts nicht, so tropfets.« Ein alter Vorsteher hatte zum Sprüchwort: »Dar Banduweg abbas lat's «—». »Die jungu und altu Kühe leckund geru.« — Am Dache gegen N. hängt noch eine klafferlange Eiszapfe.

27. [Windr.: SW—NO; W—O.] Abends G'heiluft wie Rauch; durch das ganze Thal hinaus ein dichter Nebelstreifen. Nachts um den Mond ein kleiner gelbgrüner Kreis.

28. Windr.: W—O; N—S.] — Gestern hörte ich oft die Amseln singen, heute starkes Rabengeschrei. Abends erhoben sich starke Windstösse. — Der Barometer fällt.

29. [Windr.: W—O; N—S.] — In der Nacht oft heftige Stösse vom Föhn. — Gliedersucht-Klagen.

30. [Windr.: SW—NO.] — Am Morgen heut um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr etwas Erdbeben mit Getöse und Erschüttern des Hauses. — In der Nacht oft Windstösse. — Zeichen von Erdbeben öfters. Fast im ganzen Visperthal, im Grund wie auf den Bergen herrscht eine Katarrhseuche: stetes Husten, Kopf-, Hals- und Brust-Weh; doch sterben an dieser Krankheit nur kleine Kinder.

April 1. [Windr.: N—S.] Deutliche Spuren von Erdbeben gestern Abend und heute Morgens. Es erscheinen hier endlich die Frühlingsboten: Zeitlosen — Hutreifen.

2. [Windr.: N—S; O—W.] — Heute munterer Vogelgesang — Frühlingszeichen. — In der Nacht Spuren vom Erdbeben. Noch immer Kranke am Katarrh.

6. [Windr.: W—O.] — Oft wieder leises Beben am Tage und in der Nacht vom Erdbeben.

8. In letzter Nacht ein Griw Schnee und schneit heut noch durch den Nebel. Am Morgen um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr ein starkes Surren vom Erdbeben. Auch hier ziemlich viele Kranke.

15. [Windr.: N—S.] Am Abend hat es etwas geblitzt durch den Föhn.

17. Um 3 Uhr Abends schwaches Erschüttern vom Erd-

beben. Aber um 9 Uhr starkes Wetterleuchten im SW. und S.
— Immer hier noch viele Kranke.

18. [Windr.: W—O.] Heut stockfinsterer Nebel. — Es hat auch am 16. d. gewetterleuchtet.

22. Aus dem Scholauwezug stürzte eine grosse Lawine, was selten geschieht.

23. [Windr.: S—N.] — Heut von Mittag an ein kalter stürmischer Wind von N.

24. Die ganze Nacht ein starker Nordwind und auch heute; grosse Schneeflocken taumeln in der wilden Luft wie Schmetterlinge herum; hie und da sieht man Turbelwinde tanzen. — Viele klagen über Rheumatismus. An Emd brannte zum Theil ein Haus ab; man eilte auch von hier zu Hülfe.

26. Es war heut schneeweisser Reif, und an den Brunnen dickes Eis.

28. Gestern und heut weisser Reif, Nachmittags ein kalter Wind bis zur Nacht. Gestern und heute wieder Zeichen von Erdbeben durch Zittern des Bodens.

29. [Windr.: O—W.] — Macht Miene zum Schneien — und halb 2 Uhr Abends bringt's Schnee.

30. [Windr.: N—S. — Heut wieder schneeweisser Reif — kalter Nebel.

Mai 1. [Windr.: SW—NO.] — Wüst und Schnee. Es hat etwas geschneit.

2. [Windr.: SW—NO.] — In letzter Nacht geregnet. — Am 19. April hörte man hier den Kukuk etwas tiefer am Berg und am 27. April in Grächen selbst. — Auch die Hahnenfüsse und blauen Staudenblümchen erscheinen zahlreich. — Allgemeiner Graswuchs. Um 11½ Uhr fiel ein starker Regen, dem bald Schnee folgte; bis Abends schön geregnet. — Am 10., 11., 12., 13. wird in Brieg ein Freischiessen gehalten.

8. [Windr.: O—W.] — In der Nacht und am Tage oft deutliche Spuren von Erdbeben.

10 [Windr.: W—O.] — Heute Morgen weisser Reif. Nachmittags kalter Wind, vertrieb die Wetterwolken. Um 8¼ Abends auf der Südseite Blitzen bis spät in die Nacht. —

Dr. de Schantomy von Siders und der alte 80jährige Dr. Mengis gestorben.

11. Gestern Abend bei anbrechender Nacht kamen die ersten Schwalben hier an. Hörte sie heut zum erstenmal singen. — Im Grund dichter Feuerrauch.

13. Am 11. d. die letzten Ueberreste vom Schnee bei der Kirche hier noch gesehen. Gegen S. hörte ich den ganzen Vormittag Lawinendonner vom Föhn. Um 11 Uhr des Tags kam aber der tägliche Wind von N.

15. [Windr.: W—O; NO—SW.] — Heut ein so grosses Thau, als wenn's geregnet hätte; heut Abend und diese Nacht machte es schwüle Hitze.

16. [Windr.: S—N; NO—SW.] — Um 3½ Abends Spritzregen. — Der Wind verscheuchte den Regen bald. In dieser Nacht machte es aber sehr schwül, konnte aber nicht regnen.

17. Heute um 6 Uhr und 24 Min. Abends sichtbare Sonnenfinsterniss; hier war es zu spät.

18. Die Schwalben sangen die halbe Nacht durch in der Luft, weil es ihnen unter dem von der Sonne erhitzten Blattendache zu warm war. — Die Gastwirthe vor Zermatt beziehen ihre Hotels. — Man pflanzt die Kraut- und Kabis-Gärten hier an. Um 4 Uhr Abends fieng es an zu regnen — seit 3 Monaten der einzige schöne Regen.

20. [Windr.: S—N.] — Heut Grächen mit Schnee bedeckt. Der Regen fiel reichlich bis Mitternacht, nachher hat es geschneit. — Heut ein Schmelztag. — Durch den Scholauwezug kamen oft kleine Steinschläge; eben dasselbe ereignete sich auf der Sonnenseite. Um ¼ vor 1 Uhr Abends krachte ein grosser Steinschlag durch den Scholauwezug tief herab. Diese Steinschläge rühren von dem starken Schneeschmelzen her.

21. [Windr.: S—N.] — Heut schneeweisser Reif. — Die Regierung lässt hier Rebstichel machen; sie soll dieselben aus hiesigem Wald um ganz billigen Preis erhalten haben.

25. Feuchter kalter Nebel — regnerisch. Am 23. d. etwas Regen. — Gestern Barometer tief. Es wollte immer regnen, konnte aber nicht. — In Mura ein Haus abgebrannt.

26. [Windr.: N—S; SW—NO.] — Grächen weiss von Schnee. In letzter Nacht und heute geschneit. Man läutet die Wetterglocke und stellt Gebet an, damit der Schnee nicht die Kornhalme breche. Um 9½ Uhr Morgen stark geschneit; der Boden dicht mit Schnee belegt.

27. Um 12 Uhr des Tags ob Grächen vom Dirlocherhorn donnerte ein grosser Steinschlag mit gewaltigem Krachen herunter. — Die Grächer an der Thalstrasse.

30. [Windr.: N—S.] — Starkes Föhnwetter und finstere Dunstluft. Abends schwül und heiss.

31. [Windr.: SW—NO.] — Dichte G'heiluft — Rauchluft — in der Nacht sehr schwül.

Brachmonat 1. Sichtbare Mondfinsterniss um 10 Uhr Abends. Im Grund Nebel.

2. An manchen Stellen schneeweisser Reif. Seit 3 Monaten kommt um 10—12 des Tags immer der Nordwind, welcher den Regen verscheucht. — Gestern Abend Blitzen.

5. [Windr.: W—O; O—W; N—S.] — Um 6 Uhr Morgens grosser Steinschlag ob Grächen vom Dirlocherhorn, so dass grössere Vögel sich bis zu den Häusern herunter flüchteten. Um 10—11 Uhr des Tags kam ein starker O—W. und W—O., statt dem gewöhnlichen Nordwind.

6. Die Gebirge ringsum mit Nebelschaaren belagert; oben heitere Luft.

8. In Zermatt kommen die ersten Reisenden an. — Im Grund und Bergen sind Heuwachs und Früchte in gutem Stande, man rechnet auf ein gesegnetes Jahr. Um halb 12 Uhr Morgens fieng es an zu regnen — und regnete fast bis Abends. — Dann Nebel.

10. Sehr unbeständiges Wetter; die Kreuzwinde vertreiben die schweren Wetterwolken. Alle Wiesen, Acker und Gärten sind in schönster Blüthe.

11. Früh in der Nacht angefangen zu regnen; es fiel ein warmer grosser Regen bis 12 Uhr des Tags. — Um 1 Uhr langes Donnern von Felsstürzen ob Grächen und schon um 8 Uhr Morgens auf der Sonnenseite das Gleiche. Von 12—1

Uhr Wetter helle. Um 4 Uhr starkes Donnern und Blitzen — darauf wieder Regen, den der Nordwind vertrieb.

12. Am Morgen starker Reif — sehr kalt. Man musste in den Stuben heizen. Von 12½ Uhr bis 3 Uhr Abends unter Nordwind Regen mit dichten Schneeflocken vermischt; Wetterläuten und Gebet, dass Gott den reichen Kornäckern schonen möchte. Dann erfüllte Alles ein kalter, feuchter und finsterer Nebel; Regen bis in die Nacht.

13. [Windr.: SW—NO; NO—SW.] — Der Schnee fast bis zu den Häusern: auf der Sonnenseite noch tiefer. In diesen Tagen klagten die Leute über grossen Schlaf und Gliedersucht. Vor etwelchen Tagen ist in Eysten (Saasthal) eine Weibsperson erfallen; mit ihr sollen schon 3 Geschwister so um's Leben gekommen sein.

19. Heut früh von 3 Uhr an geregnet bis 6 Uhr Morgens: wechselte mit Wind, Regen und Nebel ab bis 4 Uhr Abends; dann stürzte der Regen in Strömen bis in die Nacht mit Blitzen; um 8 Uhr Abends Blitzen und Donnern vom Föhn.

20. [Windr.: W—O.] — Bis nach Mitternacht stets geregnet, tief herabgeschneit, Am Tag Sonnenblicke, die Luft voll feuchter Nebel. — Wiesen, Aecker und Alpen wie neu geboren. Nachmittag Steinschlag vom Dirlocherhorn. — In letzter Nacht einmal stark gedonnert.

23. Am 12. und 13. ist von der Gamse und Saltine die Rhone so aufgeschwollen, dass sie in Visp und Raron den Grund abermals überschwemmte, doch der Schaden nicht gross. Bedeutender war er in Niedergesteln und Raron. Um ¼ vor 10 Uhr langes Donnern vom grossen Steinschlag, der am Fusse des Grächerberges statt hatte. Am 22. d. ist H. Professor Seiler im Garten des Collegiums in Brieg todt gefunden worden.

25. Im Grund Dunstluft, zeigt grosse Hitze an. Heut hier die Alpfahrt und das Kühringen in der Voralpé, bei welchem sich viele Zuschauer befinden. In der Nacht stark geblitzt und gedonnert. Grosse Hitze und Schwüle, zu Grund G'hei.

26. Im Grund finstere Dunstluft. Um 3 Uhr Abends Regenwolken, Blitzen und Donnern, aber ohne Regen. — In Italien

soll an vielen Orten das Getreide von einer gleichen Krankheit wie der Wein angesteckt sein, besonders in Oberitalien.

27. Um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends kam auf einmal ein seltsamer warmer Wind von S—N.

28. Um halb 2 Uhr Abends hat es auf einmal heftig geblitzt und gedonnert; dann Hitzregen.

30. [Windr.: O—W.] — Gestern um 3 Uhr Abends ein starker Wind, sonst schwül. Heute um 7 Uhr Morgens fing es an warm zu regnen. Um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens ein prächtiger rings in den Gebirgen majestätisch wiederhallender Donnerknall.

Heumonat. 1. [Windr.: O—W.] — Am 29. Juni in Bern an mehreren Ortschaften der Hagelschlag grossen Schaden verursacht. Heute in der Nacht sehr schwül, bei finstern Nebel.

4. [Windr.: W—O.] — Um halb 7 Uhr Morgens Donnern und kurzer Hitzregen (a Hew Sprizzata), dann Sonne. Noch oft am Tage gedonnert. Man fängt hier an zu heuen. Grosse Hitze. Viele klagen über Bauchgrimmen, Seitenstechen, Magenkrampf und Zahnschmerzen.

7. [Windr.: W—O.] — Rauchluft von Hitze im Grund und Bergen. Die Reisenden kommen stark nach Zermatt, die Wirthshäuser seien voll. — Am 5. diess Studententheater in Brieg.

8. [Windr.: NO—SW.] — Es machte Miene zum Regnen; aber konnte nicht, obgleich es donnerte.

9. [Windr.: W—O.] — Um $\frac{1}{4}$ vor 4 Uhr Abends Hitzregen, etwa 10 Minuten lang; dann Donnern. Abends frisch.

10. [Windr.: SW—NO.] — In letzter Nacht starkes Wetterleuchten. Heute Abend Spritzregen und Hagel mit Donnern, nur kurz; dann später wieder etwas Regen und Donnern.

15. [Windr.: O—W.] — In dieser Nacht hat es heftig im Süden gewetterleuchtet. — In diesen Tagen eine schwüle und schwere Föhnluft, die Mattigkeit und Schlaf verursacht. Hier heisst es, seit Menschengedenken habe es nie so viel Heu gegeben, als dies Jahr. Vielen sind die Scheunen viel zu klein. Auch das Wetter günstig.

17. Finstere G'heiluft; schwüle drückende Hitze. Rauchluft wie von Feuersbrunst,

18. [Windr.: NO—SW.] — Immer dichte Rauchluft, besonders im Grund. In der Nacht starke Windstösse. Man vermuthet, die starke Rauchluft in diesen Tagen komme von dem grossen Brande des Dorfes Seewis, dessen Rauch die Winde daher trugen.

20. Auf der hohen Grächer-Alpe, Hanig genannt, wimmelt's von Heuschrecken.

23. [Windr.: SW—NO.] — Viel gedonnert, nichts geregnet; Abends Blitz und Donner; finsterner Nebel durch's ganze Visperthal; schwül. Es ist ein mittelmässiges Kornjahr. H. Seiler arbeitet an der Vergrösserung des Wirthshauses auf Rüffel, Zermatt.

24. [Windr.: O—S.] — Gestern Nachts anfangs etwas geregnet; um $\frac{1}{4}$ vor 12 Uhr Nachts ein grosser Steinschlag vom Dirlocherhorn mit langem Poltern und Krachen. Von 7—8 Uhr Morgens Regen und Donnern, ordentlicher Regen gefallen.

27. [Windr.: O—W.] — Gestern Abend ein Spritzregen. Heute Morgen starker Reifen; man fürchtet es habe die Erdäpfel gefrört. Abends sehr kalt.

30. [Windr.: SW—NO.] — Stockfinsterner Nebel am Morgen. Tiefer am Berg rutschte eine grosse Ruffne. Die Leute legen allgemein Korn ein. Drückendes Föhnwetter.

Augstmonat 1. Es kam Hr. Mechaniker Studer mit meteorologischen Instrumenten.

2. [Windr.: W—O.] — Heute kam Hr. Prof. Plantamour, um mit Hr. Studer die Instrumente festzustellen, behufs Anstellung meteorologischer Beobachtungen auf dieser Station. — Morgens Regen durch den Föhn. Viele Kühe und Rinder erkranken hier am Gallensalz.

4. [Windr.: NO—SW.] — Ein schwüler Tag. — Abends um 9 Uhr schöner Meteor von SW nach NO geschossen.

5. [Windr.: W—O.] — Es macht so grosse Hitze, wie dieses Jahr noch niemals. Abends starkes Wetterleuchten.

7. [Windr.: SW—NO.] — Grosse Hitze in der Nacht. — Mit dem Kornschneiden ist man hier fertig. — Viele beklagen sich, dass das Rindvieh auf den Wiesen nicht weiden wolle. Man behaet die Aecker für das Winterkorn. — Das Wallfahrten nach Maria-Einsiedeln nimmt im Visperthal um diese Zeit den Anfang. Viele Reisende nach Zermatt.

9. [Windr.: SW—NO.] — Diesen Abend hat es furchtbar geblitzt und gedonnert, aber es folgte nur kurzer Spritzregen in der Nacht. — Ausserordentliche Hitze. — Man stellt Bittgänge an, um Regen zu erhalten. — Heute von Stalden die ersten reifen Trauben gekostet.

11. Gestern Abend und heute Morgen wieder Spuren von Erdbeben. — In Asien die Stadt Manila durch ein furchtbares Erdbeben verschüttet; es soll 1000 Menschen gekostet haben.

13. [Windr.: SW—NO.] — Grosse Hitze. Hier muss das Vieh wegen Mangel des Krautes bald entalpet werden. — Der Grächerberg ist voll Ameisen, Heuschrecken, Fliegen, Flöhe und Frösche. In Goms bei Blitzingen ist den 14. d. 2 Stunden lang der Regen in Strömen gefallen.

15. [Windr.: W—O.] — Am heutigen Tage ist um 4 Uhr Morgens in Visp ein starker Erdbebenstoss, mit heftigem vorbergehendem Geräusche, bemerkt worden; hier hat man nichts verspürt. Heute Morgen gellendes Pfeiffen vom Hennenvogel nahe über den Häusern. Abends heftiges Donnern und Blitzen, Sturmregen, etwa 2 Stunden lang; später dichter Nebel. — Die Einsiedeln-Wallfahrter erzählen von grosser Hitze und Ungewitter auf der Reise.

18. [Windr.: N—S.] — Auf der Westseite jagt der kalte Wind wildes Schneegestöber über die Berge herab; es giebt hier und da Spritzregen. Abends ein stürmischer Süd- und Nord-Wind; angeschneit an den Bergen im Westen; es weht eine sehr kalte Luft. Heute entalpet.

20. Schöner Regen. Es hat schon tief herabgeschneit. — Man mähet schon die Oemd und schneidet den Weizen. Die Alpfahrt oder Sommerung dauerte 1862 nur 44, und im Jahre 1863 höchstens 59 Tage. Von 51 Kühen erhielt man 156 Käse.

23. Heute schneeweisser Reif. — Habe von Hr. Dr. Prof. Alex. Perrey eine Broschüre von Erdbeben erhalten.

26. Heute von Hrn. Dr. Rud. Wolf, Prof. der Astronomie in Zürich, die Erdbeben-Notizen vom Visperthal des Jahres 1862 gedruckt erhalten. — Es sind mehrere Schafe verloren gegangen.

29. [Windr.: SW—NO.] — Seit 3 Tagen immer stössiges Wetter, es wollte und konnte nicht regnen. — Die Natisser müssen wegen der Wassergrösse der Rhone im Felde schon die Erdäpfel graben, denn das wüthende Wasser frisst täglich Stücke Boden weg. — Heute Abend von 8—9 Uhr starker Regen; von etwa 2—3 Uhr Morgens furchtbar geblitzt und gedonnert, und Platzregen.

30. Abends unter 2 Malen stark geregnet. — In Turtig soll heute eine junge schöne Tochter in dem die Landstrasse hoch überschwemmenden Rhonewasser ertrunken sein.

Herbstmonat 3. [Windr.: SW—NO.] — Von 12—2 Uhr Abends unter stetem Donnern und Blitzen schön durch den Föhn geregnet. — Durch den Regen vom 30. August entstand im Grund aber eine Wassergrösse. Bei Turtig wurden Felder und Strasse tief unter Wasser gesetzt.

5. [Windr.: W—O.] — In der Nacht gegen Morgen etwas geregnet. — Heute nach Mittag lang andauerndes Getöse von einem Steinschlag auf der Südseite. — Die Leute haben viel Oemd liegen.

7. [Windr.: SW—NO.] — Die Leute können das Oemd nicht einlegen wegen unstättem Wetter. — Feuersbrunst am 4. diess in Monthey. — Die Weinlese schon begonnen. — In Turtig in der Rhone wieder ein Ross sammt Wagen verloren gegangen. — Sehr unstättes Wetter.

11. [Windr.: SW—NO.] — Kalte Luft. Nord und Föhn zanken mit einander. Tief herunter die Berge mit Schnee bestäubt. Gestern auf der Sonnenseite bald hier bald dort geschneeruthet.

12. [Windr.: W—O.] — Heute schneeweisser Reif; sehr kalt; gefroren; ganz heiter.

19. [Windr.: SW—NO.] — Weisser Reif. Heute sah man in Zermatt um 8 Uhr und 20 Minuten Abends einen prächtigen Meteoriten von W—O, d. h. vom Matterhorn nach dem Dom zu fliegen. Anfangs, so berichtete ein Augenzeuge von diesem Phänomen, erschien er wie ein schöner Kometstern, dann wie eine grosse rothe Kugel, und als sie beim Dom ankam, schien sie niederzufallen und plötzlich wieder emporzuspringen, wie eine auf den Boden geworfene Elastiqueballe wieder emporschnellt. Da sah man die Kugel grösser werden, stärker erglühen und mit starkem Knalle verschwinden.

21. [Windr.: SW—NO.] — Heute Barometer von 632—616^{mm} herabgefallen. Tag- und Nachtgleiche.

23. Schneestaub den Grächerberg bedeckt.

27. [Windr.: W—O.] — Heute der erste Schnee hier 1863 gefallen. — Von Dr. Al. Perrey »Notes sur les Tremblements de terre en 1860« erhalten und auch von der Naturforschenden Gesellschaft wegen Beobachtungen über Meteorologie Briefe. — Es gab dies Jahr viel Heu, Oemd, Korn, Wein, und das Vieh steht im hohen Preis. Ein recht gutes Jahr. — Am 25. diess etwas Regen.

28. [Windr.: SW—NO.] — Schneeweisser Reif; stark gefroren. Heute wieder Spuren von Erdbeben. — Meteorologisches Circularschreiben von Hr. Prof. Mousson, Präs., erhalten. — Man fängt an Erdäpfel zu graben; diese Erndte scheint mittelmässig auszufallen.

Weinmonat 2. Heute hier der Boden mit etwas frischem Schnee bedeckt.

3. [Windr.: SW—NO.] — Schneeweisser Reif; sehr kalt und gefroren. — Briefe an Hrn. Dr. Rud. Wolf, Professor der Astronomie in Zürich, und Hrn. Plantamour, Professor der Astronomie in Genf.

8. In dieser Nacht regnete es die ganze Nacht bis am Morgen.

9. Auch heute regnete es den ganzen Tag bis Abends 3 Uhr sehr stark durch den Föhn. — In diesen Tagen ist ein Visperterbiner in einer Weinkufe im Wein ertrunken.

12. Heute fast den ganzen Tag geregnet und tief herabgeschneit. Abends starker Föhnwind.

13. [Windr.: SW—NO.] — Um 9 Uhr Abends starkes Krachen von irgend welchem Steinschlag.

15. Grosse Morgenröthe, ebenso auch gestern. — In Randa starb ein Mann wegen eines Steinschlags.

16. [Windr.: S—N, N—S.] — Den ganzen Tag geregnet und auch die letzte Nacht. Heute dichter Nebel.

17. [Windr.: N—S.] — In der Nacht wieder geregnet. — Der Regen die Thalstrasse stark beschädigt. — In St. Gallen ist im Holzgraben am Gliershorn ein Wiegisch (SchlammLawe) ausgebrochen, und hat durch seine Ueberschwemmung viel Schaden in den Gütern gemacht.

19. [Windr.: SW—NO.] — Gestern und vorgestern schöne Abendröthe im Westen. Die Leute legen hier schon auf den abgeweideten Matten Buw (Dünger) an, damit sie weniger abgeschleift werden.

21. [Windr.: SW—NO.] — Ein grossartiges Wolkenbild 6³/₄ Uhr Morgens vom Weisshorn bis Aletsch in einer Art ovalen Kreise — eine Eiform, später bildete es die Figur eines Erdglobus.

22. [Windr.: SW—NO.] — Um 12³/₄ Uhr Abends war eine schöne, weisse Wolke mit herrlichem Regenbogen umsäumt, sonst war spiegelhelle Luft. — In St. Niklaus wird durch R. P. Bellvalder und Domherr Blatter eine 8tägige Mission gehalten; 3 Predigten wurden täglich angehört. Die Gleichen setzen ihre Missionsarbeit fort in Randa, Täsch, Stalden und Saas. — Man trifft wieder oft Schweinblumen (Löwenzahn) in voller Blüthe auf den Wiesen an. Die jungen Leute tragen hier beim Mondschein Buw aus; unter freudigem Lärm und Jauchzen wird diese Arbeit Nachts vollbracht.

25. [Windr.: SW—NO.] — Gestern Morgen schneeweisser Reif. — Um 4 Uhr Abends heute hörte man ein starkes unterirdisches Geräusch, ohne Zweifel vom Erdbeben.

26. [Windr.: SW—NO.] — Das Wasser dicht mit Eis um-

säumt stellenweise. Um 8½ Uhr Abends einen grossen hellen Meteor in den Süden langsam dahinfliegen gesehen.

27. Am Morgen jetzt stets weisser Reif. — Heute grosse starke Abendröthe im SW und W. — Im Vergleich gegen andere Jahre heuer fast keine Kranke; nichts destoweniger sind in wenigen Tagen Viele von einem schmerzlichen Halsweh befallen worden, vielleicht von kalten Gradztigen, deren hier viele sind, in welchen man plötzlich wie von einer Eisluft angeweht wird. Wenn nun der schweisstriefende Feldarbeiter in die erkältenden Luftzüge tritt, so ist es kein Wunder, dass hier so Viele über Ohren-, Zahn- und Halsweh klagen.

30. [Windr.: am 29. = N—S; am 30. = W—O; am 31. = SW—NO.] — Gestern grosse Morgenröthe im N, O, W. — Um 7 Uhr Abends bei wolkeichem Himmel ein grosser Blitzstreifen aufgeleuchtet, ohne Zweifel von einem Meteor.

Wintermonat 3. [Windr.: SW—NO. W—O.] — Gestern und heute frischer Schnee gefallen. — Gestern Barometer tief gefallen. Heute kalt. — Es sind hier einige Kranke, aber nur alte Leute.

4. [Windr.: W—O.] — Diesen Abend im NO finsterröthe Abendröthe, zeigt hier meist Kälte an.

5. [Windr.: SW—NO.] — Allgemeine Blutröthe in N, S, O und W. Es gab heute wieder etwas Schnee. — Es nimmt mich Wunder, wie sich ein Mission- und Weinjahr mit einander vertragen? Ueberall Missionsprediger und Fuhrleute! Es werden Kirchen und Wirthshäuser gefüllt.

9. Barometer tief gefallen. — Starkes Rabengeschrei, die Gelwetscha kommen vor die Fenster.

10. [Windr.: N—S.] — In Randa zwei Mädchen sammt Tragkörblein in die Vispe gefallen, wurden noch gerettet.

11. Viele gelbe Vögel vor den Fenstern, Rabengeschrei aus dem Wald. — Barometer von 35° bis 13° gefallen.

12. In der Nacht Spuren von Erdbeben gestern und heute. — Das Wasser mit Eis umsäumt. — Heute Abend grosse allgemeine Kupferröthe. In Naters hat man dieses Jahr 3—4mal leichte Erdbeben mit etwas Getöse bemerkt. — Mehrere wur-

den hier von einer Art Wahnsinn oder Verrücktheit befallen (wurden auf kurze Zeit verdroht, wie das Volk sagt). — An vielen Orten soll man Solche nach den Missionspredigten angetroffen haben.

16. Gestern und heute stockfinsterer feuchter Nebel, so dass die Häuser und Stiegen und Glocken schwitzten und ganz nass und theilweise mit Eis überzogen waren.

17. [Windr.: SW—NO.] — Der Wald vom Schneestaub und feuchten Nebel wie crystallisirt. — Die Raben kamen bis nahe an die Häuser, und die kleinen Vögel bis vor die Fenster um Nahrung zu suchen. — Um $\frac{1}{4}$ vor 4 Uhr Abends ein furchtbares Krachen von einem Steinschlag irgendwo.

18. [Windr.: SW—NO.] — Schneeweisser Reif, doch kein Schnee. — Viel Wein wird ins Visperthal geführt.

19. [Windr.: SW.] — Abends leichte Stösse und Bewegungen des Hauses vom Erdbeben, und das öfters.

20. [Windr.: SW.] — Gestern Nachts um halb 10 Uhr ein ziemlich starkes Erdbeben mit Getöse, als wenn Zimmerhölzer vom Berge rollten; aber nur von kurzer Dauer; es erschütterte ziemlich stark das Haus. Seltsames Getöse. Am Tage oft Spuren von Erdbeben mit leichtem Schwanken des Bodens — Schwindel, ebenso auch Abends.

21. [Windr.: SW.] — Um halb 8 Uhr Abends ein schönes Meteor von O—W fallen sehen.

23. [Windr.: SW.] — Morgenröthe in S. und O. — Hr. Dr. Loretan von Brieg ist von einem herabstürzenden Baume in einem Walde beim Holzmessen erschlagen worden.

25. [Windr.: SW.] — In dieser Zeit hörte man auch in Randa am Morgen das Getöse eines Erdbebens.

29. [Windr.: W—O.] — Gestern prächtige Abendröthe im W. und Spuren von Erdbeben.

Christmonat 4. [Windr.: W.] — Heute heftiger Schneesturm; sehr kalt. — Heute im SW und W prächtige Abendröthe; zuerst goldgelb als wenn um diese Zeit die Sonne wieder aufgehen wollte, dann wurde es blutroth, nachher aschgrau,

die Röthe dauerte nur eine Viertelstunde, die gelbe Luft etwa eine halbe Stunde. — Heute bisher der kälteste Tag.

9. Schönes Morgenroth. Die nördlichen Gebirge glänzten im Türkenroth. Um halb 5 Uhr Abends im S. eine blutrothe Abendröthe, dauerte etwa eine halbe Stunde.

11. Grosse O-, S- und N-Morgenröthe, fast allgemeine Röthe um halb 8 Uhr Morgens. — Abendröthe im S., O., W. — Am 1. und 2. dieses Monats wurde auch hier Jubiläum gehalten.

12. [Windr.: W.] — Um 2 Uhr Abends ein Regenbogen ob dem Weisshorn, welche Regenbogenwolke bis Sonnenuntergang dauerte. — Schöne N.-Abendröthe, die über dem hohen Thalnebel der Rhone nach leuchtete. — Später kam der Nebel.

13. [Windr.: W.] — Ein dichter, finsterer und feuchter Nebel am Morgen.

14. Dichter Nebel am Morgen, später heiter und so wechselt es seit zwei Tagen stets ab. — Man spürte heute wieder Zeichen von Erdbeben durch leichte plötzliche Stösse.

16. [Windr.: SW.] — Liebliches Morgenroth und Abendröthe im SW. — Barometer stark im Fallen.

17. [Windr.: W-O.] — Immer fällt der Barometer stark. — Es fällt Schneestaub — Nebel (es grischot).

19. Um halb 9 Uhr Abends ein fühlbarer Stoss, und früher und später Spuren von Erdbeben.

22. Grosse starke Morgenröthe im S. und O. — Es macht Miene zum Schneien. — Der Barometer sehr tief.

23. [Windr.: SW.] — Der Männer-Mittwoch, Ortsfeiertag zur Erinnerung der gewonnenen Viperschlacht. — In der Nacht heftiger Schneesturm. — Heute 10,6° Kälte. — Auf der Sonnenseite mehr geschneit. — Allgemeine starke Abendröthe im S. und N. — Viele klagen über Bauchkrämpfe, Kopfweh, Gliedersucht; kommt wohl von Kälte her.

28. [Windr.: SW.] — Gestern etwas Morgenröthe. Kalt. — Abermals der feuchte Nebel. — Heute Föhnwind; grosse starke Morgenröthe im S., O. und N. — Heute Abend flogen

Raben nahe über den Häusern thaleinwärts. — Abendröthe im W. und SW., etwas im N. — Oben immer Nordwind, tiefer kalter, finsterer Thalnebel. — Am 24. dieses Monats in Naters Erdbeben mit etwas Getöse und leichtem Stoss.

29. Schöne grosse Morgenröthe in O., S., W. und N. — Der Wind unstät. — Gegen Nacht überzog sich der Himmel mit Schneewolken, wurden aber durch den Nord verscheucht.

30. Wind von SW. und W., ziemlich starker; zu oberst aber herrscht immer Nordwind.

Diese sind die Erdbeben- und Wetter-Notizen des alten Jahres 1863 in Grächen und auch vom Visperthale.

[M. Tscheinen.]

N o t i z e n.

Notizen zur schweiz. Kulturgeschichte. [Fortsetzung.]

90) Zur Ergänzung der III 49 gegebenen Uebersicht der Bildnisse von Paracelsus mag erwähnt werden, dass die zahlreichen Bildnisse, welche sich von ihm in der oben erwähnten Sammlung der Zürcher-Stadtbibliothek finden, ebenfalls den drei aufgestellten Kategorien angehören. Nur Ein, erst neulich derselben zugekommenes, recht hübsch ausgeführtes Bild in Folio, unter dem man liest:

»Theophrastus Paracelsus

Ich habe gefunden, was viele
zu ihrem Unglücke suchen, den
Lapidem Philosophorum.

Inveni, quem plurimi suo
cum damno indagant Lapi-
dem Philosophorum.

Gottfr. Bernh. Göz. del.

Joh. Georg Hertli excud. Aug. Vind.

weicht wesentlich ab. Paracelsus sitzt neben einem chemischen Ofen vor einem Tische, der mehrere Bücher, eine Armillarsphäre und einen Himmelsglobus trägt. Er liest in einem Buche,